

Standhafft und Treu.¹⁾

Standhafft und Treu, und Treu und Standhafft,
 Die machen eyn recht Teutsch verwandtshafft;
 Beständige Treuherzigkeit
 Und Treuherzig Beständigkeit
 Wann die kommen zur Eynigkeit,
 So widerstehn sie allem Leyd;
 Daher unser Vorfahren frey
 Durch Redliche Standhafft Treu
 Schützten jr Freyheit, Land und Leut,
 Ja weiterten jr Land auch weit,
 Wie Lewen thäten sie bestan,
 Wann sie ein Feind thät greiffen an,
 Und wann sie dann warn angegriffen,
 Die Gelegenheit sie nicht verschlieffen,
 Sonder dem Feind sie stark nachsetzten,
 Auff daß sie jre Schart außweyten,
 Gleich wie eyn Adler stark nachziehet
 Eym Raub, der jm mit List entfliehet.
 Ja wie ein Hund seins Herren Gut,
 Darauff er ligt und hält's inn Hut,
 Wider Frembde Treulich verwacht,
 Also hatten sie auch inn acht
 Das Land, welchs ju Gott hat verliehen,
 Darinn jr Kinder auffzuziehen.
 Was nun euch frommen Teutschen heut,
 Die von so frommen Eltern seit,
 Auch nunmals will zuthun gebären,
 Solt jr hiebei zu Gmüt kurz füren.

Das Glückhafte Schiff von Zürich.

1576.

1. Einleitung.

Man liest vom Xerxe, dem Beherscher
 Des auffgangs und der Edeln Perfer,
 (Welcher neun hundert tausent mann
 Führt wider die Griechen an)
⁵ Das, als er het zuo Mer gestritten,
 Und sehr großen verlust gelitten,
 Da ward er so ergrimmet sehr
 Das er ließ gehjelen das Mer,

¹⁾ Erklärung zu einem Bilde der beiden Tugenden. Ebenfalls aus den Eifones.